

CREATE:ENERGY (CE) im Förderprogramm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Laufzeit 01.05.2024 bis zum 30.04.2027 Fördersumme 1.327.924,83 Mio. € | Verbund Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) und Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen

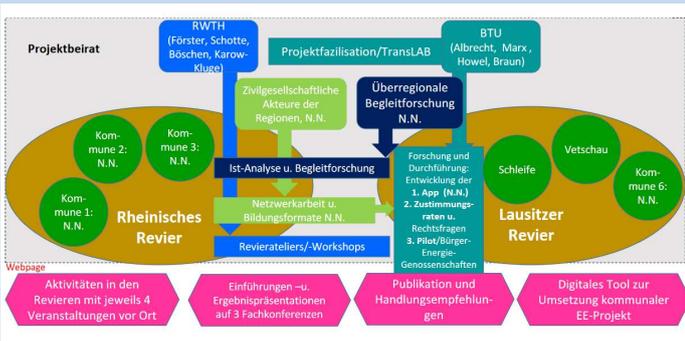
Kontakte Lausitzer Revier dirk.marx@b-tu.de, Rheinisches Revier oliver.pohl@pt.rwth-aachen.de



1. Poster V01: Vorhabens - Im Rheinischen und Lausitzer Revier, die als **Energieregionen Tradition und Kompetenz** in Fragen der Energieerzeugung und -projektion haben, stehen nach Beendigung der Braunkohleförderung große und kleine **Flächen zur Verfügung**. Diese lassen sich für die Umsetzung **CO₂-neutraler Energiekonzepte** in den Kommunen und für die Entwicklung einer nachhaltigen und **klimafreundlichen Gesellschaft vor Ort** einsetzen. Im Projekt CREATE:ENERGY gilt die Erkenntnis, dass **kommunale Klimaschutzprojekte** unter **Einbeziehung von EE-Anlagen** nur gut gelingen können, wenn eine **hohe Teilhabe** bei den Bürger:innen erreicht wird. Wir untersuchen welche **Beteiligungsmodelle** am wirksamsten sind, um die Vorstellungen und Vorschläge der Bürger:innen mit einzubeziehen um sie zu einem gerechten und gut ausbalancierten Ergebnis zusammenzuführen.

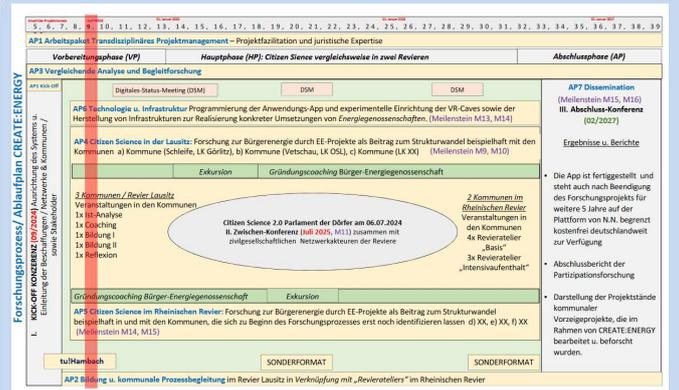
Die BTU koordiniert ein dreijähriges Verbundprojekt mit der RWTH Aachen. Inhalt des vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts ist, die Bürgerschaft/Zivilgesellschaft im ländlichen Raum der Reviere Rheinisch und dem der Lausitz durch Konzepte, wie **Citizen Science** und deren **innovativer Erweiterung**, an erneuerbaren Energievorhaben, insbesondere denen mit Photovoltaiktechnologie, teilhaben zu lassen. Sowohl RWTH Aachen als auch BTU haben Zugang zu verschiedenen Akteuren der Zivilgesellschaft in den beiden Revieren, die bei **ihren Aktivitäten zur Nutzung von erneuerbaren Energien unterstützt werden sollen**, u.a. durch die Entwicklung einer **App** zur Unterstützung von solchen Vorhaben, die nach dem Projekt allen Interessierten zur Verfügung stehen sollen. Koordiniert wird das Projekt am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Umwelt- und Planungsrecht, Fakultät 5 - Wirtschaft, Recht und Gesellschaft, der BTU.

2. Organigramm, Struktur & Ergebnisse



Quelle: Dirk Marx, 2024

4. Projektablauf und Arbeitspakete



Quelle: Dirk Marx, 2024

3. Leistungs- und Wirkungsziele

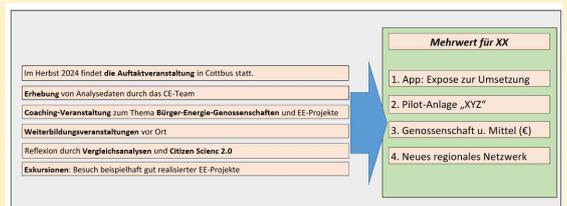
Befähigung der BürgerInnen und Kommunen durch angepasste Beteiligungsformate:
- Anzahl und Qualität (Zustimmungsrate) von angebotenen Veranstaltungsformaten
- Handlungsempfehlungen für Best Practice Beispiele für Bürger EE-Anlagen
Erhöhung der EE-Quote durch kommunale oder durch Bürger-Energieanlagen in den Kommunen:
- Projektinitiierung von neuen EE-Anlagen in Kommunen des Reviers
Bildungsangebote zur EE-Thematik in der Zivilgesellschaft werden genutzt:
- Anzahl ProjektteilnehmerInnen an angebotenen Veranstaltungen
Zustimmungsrate der Bürgerschaft für EE-Projekte verbessert:
- Evaluation zu Beginn und zum Ende des Projekts in den Revierkommunen
App, basierend auf transdisziplinären (Citizen Science) Daten fertig programmiert:
- funktionsfähige App
Zivilgesellschaftliche Beteiligungsquote und Demokratieverständnis ist verbessert:
- Nutzung der App zur Erstellung von Entscheidungsbaum

Quelle: Dirk Marx, 2024

Das Vorhaben ist in **sieben Arbeitspakete (AP)** unterteilt (für weitere Details siehe Dokument: Dokument Wirkungs- und Arbeitsplanung); in **drei Kommunen** des Lausitzern Reviers sowie zwei Kommunen des Rheinischen Reviers werden geeignete und regional angepasste Beteiligungsformate entwickelt. Hierzu werden **partizipative Strategien** zur Umsetzung von Bürger*innenenergie-Projekten mit interessierten Bürger:innen und kommunalen Akteur:innen entworfen und diskutiert. Die Formate sind darauf ausgerichtet, die **Teilhabe** und **nicht Akzeptanz** von Bürger:innen und kommunalen Akteur*innen gegenüber erneuerbarer Energieprojekte zu steigern, sowie Wissen in Bezug auf die konkrete Umsetzung genossenschaftlich-angelegter **Bürger:innen-Energieprojekte** zu verbreiten.

5. Mehrwert, Wertschöpfung, Citizen Science "2.0"

Das Projekt CE zielt darauf ab, Wissenschaft (transdisziplinär) und Gesellschaft (authentisch) auf Basis von Vertrauen (Transparenz) und in Form von "Bürgerenergien" zusammen zu bringen. Dabei sind Kommunen der Dreh- und Angelpunkt. Hier finden Begegnungen, Aushandlungen und die konkrete Realisierung von Projekten der Erneuerbaren Energien (EE-Projekte) statt. Wie genau und in welchen Qualitäten eine solche Zusammenarbeit Ergebnisse bringt, wird vergleichsweise in beiden Revieren beforscht und mit Hilfe von CREATE:ENERGY dargestellt.



Quelle: Dirk Marx, 2024

Literatur Böschchen et al. (2024) *An Actor in the Transformation Triad: The Platform Approach "REVIERa" In: Transformation Towards Sustainability : A Novel Interdisciplinary Framework from RWTH Aachen University, 39-72, 2024*
Infrastructures and Transformation: Between Path Dependency and Opening-Up for Experimental Change In: Transformation Towards Sustainability : A Novel Interdisciplinary Framework from RWTH Aachen University, 93-117, 2024
 Radke, J., Dreying, E. (2020). Energiewende in Zeiten des Populismus. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, Heft 33(1), S. 161-169.



Verbundprojekt CREATE:ENERGY (CE)

